

Natur

Natur

Wie diese Felder himmelweit sich dehnen,
Und monotoner Mais das Auge bald ermüdet!
Weil schon vor Zeiten Weizengold, vom Wind gehütet,
Flugs weichen musste, um Kommerz zu dienen.

In Bäumen flüsterts und in Bächen, halte ein
Menschengeschlecht, gib mir die Schönheit wieder.
Du siehst mich sterben sonst, verdorrt, darnieder.
Die Zeit eilt fort, so hör, wenn auch dein Denken klein:

Laß mir den Raum, missacht` nicht meine Vielfalt.
Nimm mir den Atem nicht, mein zeitenarmer Wicht.
Es ist dein Regen noch, der tränkt, ist kühler Wald,
der Ruhe schenkt, ist Erntedank, ist Kinderglück, ist Licht!

Bedenke, Mensch, wenn Weniges nur fehlen würde,
Was eine treue Mutter dir zum Nutzen überließ.
Wie immer dein Begehrt dich lenkt, sei dir gewiss.
Mein Tod, du Rätselwesen, wär dir tödliche Bürde.
© Hans Finke (connemara)

© **Hans Finke**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)